

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

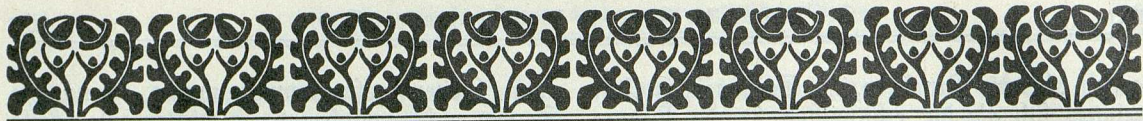
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

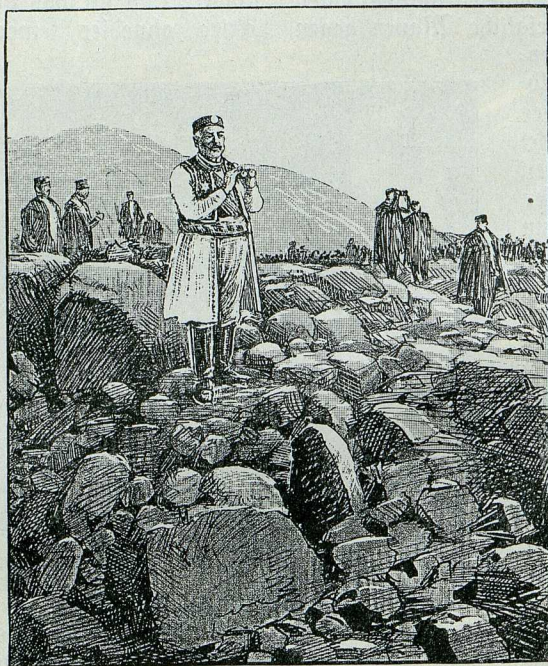
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der montenegrinische Kriegsschauplatz und seine Bewohner.

Der Schauplatz der ersten Kämpfe an der montenegrinischen Grenze ist im Grunde, trotzdem er doch eigentlich in Europa liegt, noch wenig erforscht und noch wenig bekannt. Die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel haben im allgemeinen die Wanderlust der Westeuropäer nicht erweckt und der wissenschaftlichen Forschung gewisse Grenzen gezogen, die gerade in Montenegro und Nordalbanien noch erhöht wurden durch die Unwirtlichkeit und Unwegsamkeit dieser Gebirgsländer. Griechenland mit seinem ewig blauen Himmel war allerdings für Viele ein Ziel der Wanderschaft und auch die „Königin des Ostens“, Konstantinopel, ist von Europäern vielfach besucht worden, aber der Norden oder vielmehr der Nordwesten der Balkanhalbinsel lag bisher Europa anscheinend so fern, wie etwa Japan oder China.



König Nikolaus beobachtet die Operationen.

Montenegro.

Montenegro, das kleine Königreich, das seine Bewohner in ihrer slawischen Sprache Cernagora nennen, ist fast durchaus Gebirgsland, das Land der „Schwarzen Berge“. Die Zeta, der zentrale Fluß des Landes, zerlegt Montenegro durch ein tiefes Tal in zwei Gebirgsmassen. Die westliche, die eigentliche Cernagora, ist eine karstähnliche, wasserarme, steinige Hochfläche, mit ziemlich gleichbleibender Höhe von 600 bis 1000 Meter, die sich nur am Westrand bis über 1700 Meter erhebt, um dann äußerst steil zu dem schmalen dalmatinischen Küstensaum abzufallen. Das östliche Bergland wird dagegen durch eine Anzahl

größerer Täler gegliedert; mehrere Berggrücken, welche sich teils zu Plateaus abflachen, teils in wilden Gipfeln aufragen, beherrschen das Land. Der höchste Gipfel ist der Durmitor mit 2528 Meter. Das östliche Bergland ist reicher bewässert und hat eine üppigere Vegetation als Westmontenegro. Kleinere Ebenen befinden sich an der Zeta, die sich mit der Moraca vereinigt, welche darauf die einzige größere Ebene des Landes am Nordende des Skutarisees, die Ebene von Podgorica durchfließt. Die beiden Flüsse bilden mit der Njeka das gesamte innere Flußsystem Montenegros, das sich in dem großen See von Skutari sammelt und aus ihm als Bojana zum Adriatischen Meere abfließt. Klima und Vegetation sind in diesem Alpenlande selbstverständlich außerordentlich verschieden. Am Skutarisee und an der Küste gedeihen die Frucht bäume und

immergrünen Pflanzen des Südens, in Westmontenegro findet sich nur dürftiges Strauchwerk, in Ostmontenegro ist die Vegetation mitteleuropäisch.

Die Bewohner Montenegros sind fast ausschließlich serbischen, also südslawischen Stammes und sprechen den südlichen Dialekt des Serbischen. Sie leben hauptsächlich von Viehzucht; die Ackerwirtschaft wird nur in der primitivsten Weise betrieben. Neben Getreide wird viel Wein, etwas Tabak, Oliven und Südfrüchte gebaut. Industrie ist kaum vorhanden; die Gewerbe werden meist von Ausländern besorgt. Die Montenegriner gelten als abgehärtet, kräftig, arbeitsam, sittenrein, mäßig und gastfreund-